



Narbenkorrektur

Anatomie

Die menschliche Haut besteht aus der Oberhaut (Epidermis), der Lederhaut (Dermis) und der Unterhaut (Fettgewebe). Der Hautmantel des Menschen ist überall gleich aufgebaut. Unter der Haut ist Fettgewebe unterschiedlicher Dicke. Das Fettgewebe hat die Funktion die Haut verschieblich zu halten und verhindert ein Verwachsen der Haut mit der Muskulatur.

In Zonen starker Mobilität (Gelenke) muss die Haut zum Teil über 10-15cm verschieblich sein und hin und her gleiten können. Dort bilden sich leicht Hautfalten, an denen wir die Ausrichtung möglicher Hautschnitte erkennen. So gibt die Natur uns deutliche Hinweise für unser Handeln. Diese Hinweise zu respektieren sind wir aufgefordert. Auch beim Wundverschluss müssen wir schichtweise das Gewebe verschließen damit die funktionell wichtigen Hautschichten exakt rekonstruiert werden.

Technische Details

Das operative Grundprinzip von Narbenkorrekturen besteht in der Verkleinerung von Narben, der Wiederherstellung des Unterhautgleitgewebes, der exakten und feinen Wundrandadaptation und der geschickten Verlagerung der Narbe in wenig sichtbare Zonen. Im Folgenden haben wir eine kleine Auswahl von vielen operativen Techniken zur Narbenkorrektur zusammengestellt.

Narbenexzision

Unter einer Narbenexzision versteht man das feine Ausschneiden der Narbe. Diese Technik kommt bei breiten Narben mit sichtbaren Fadenabdrücken zum Einsatz. Beim Verschließen der Wunde ist dann die **Exakte Wundrandadaptation** der entscheidende Schritt die Narbe fein zu halten. Dies erreichen wir durch so genannte Intrakutan Nähte. Dabei wird die oberflächliche Hautschicht so exakt mit der Gegenseite verbunden, dass die Geweberänder miteinander verkleben. Wenn nicht exakt genäht wird, entwickelt der Körper Narbengewebe welches die Lücken zwischen den Wundrändern durchwächst und auffüllt. Dieser Prozess kann sich verselbständigen und zu einer überschießenden Narbenbildung führen.

Unterfütterung der Narbe mit Dermis- Fettlappenplastiken

Befindet sich unter einer Narbe kein Fettgewebe verwächst die Narbe mit der Muskulatur und es bildet sich eine starke Einziehung. Die Narbe ist unverschieblich mit dem Muskel verwachsen. Diese findet sich recht häufig nach Kaiserschnitt. Nach Entfernung der Narbe und aller Verwachsungen wird die neue Naht mit einer Dermis Fettlappenplastik unterfüttert. Dabei wird Fettgewebe aus der Umgebung unter die Narbe verschoben. Das ermöglicht der Haut wieder zu gleiten und die Narbe kann sich nicht mehr einziehen.

Z-Plastik und W Plastik

Diese Techniken ermöglichen es eine Narbe zu unterbrechen. Sie kommen bei Schrumpfungen von Narben mit Verkürzung der Bewegungsfreiheit zum Einsatz. Verläuft eine Narbe Gelenk übergreifend und schrumpft, dann kann man das Gelenk nicht mehr strecken. Mit einer W-Plastik wird durch eine zick zack förmige Schnittführung die Narbe durch gesunde Haut unterbrochen. Dadurch kann das Gelenk wieder gestreckt werden. Die Narbe ist optisch weniger auffällig.

Hautexpander

Hautexpander ermöglichen die Dehnung der Haut neben einer großen Narbenplatte. Sie werden unter die gesunde Haut eingepflanzt und sukzessive „Aufgepumpt“. Die Narbenplatte kann dann entfernt und die gedehnte Haut über den Defekt ausgebreitet werden.

Narbenabschleifung/Laserbehandlung

Durch Abschleifung oder Lasern von Narben können diese ins Hautniveau gebracht und weniger sichtbar gemacht werden. Man kann den Behandlungserfolg durch eine Probebehandlung testen.

Gerne beraten wir Sie über die für Sie geeignete OP Technik.